Dominion = Parlament

Bei Beratung des Berichts über den Trent Valley Kanal bemerkte Hugh Guthrie, lib., daß dieser Bericht falsch und irreführend sei. Einige der darin enthaltenen Aussagen seien direkt im Widerspruch mit der Beweisaufnahme. Auch der Kriegsminister mußte zugeben, daß der Bericht in vieler Beziehung zum mindesten ungenau sei.

Bei der Weiterberatung der Voranschläge des Militia Departements ersuchte George Bradbury von Selkirk um Berücksichtigung der Ansprüche der Leute in Winnipeg, welche im Jahre 1871 den Angriff General O'Neills auf Canada abgeschlagen hatten, inbezug auf die Fenian Raid Zuwendung. Der Kriegsminister erwiderte, daß die Sache eingehend untersucht worden war, daß man die Ansprüche aber auf diese Zuwendung als nicht gerechtfertigt ansehen könnte. Hon. Frank Oliver sagte, daß wenn das Land nicht für den Militärdienst bezahlen könne, dann sollte man das Militär eben ganz abschaffen. Herr Sinclair, Guysboro, fragte, wie es denn gekommen sei, daß eine Militärkapelle einem Gefangenen, welcher wegen Mißachtung der königlichen Autorität in Haft gewesen sei, habe ein Ständchen bringen können. Oberst Hughes erwiderte, daß dies ohne Zustimmung des Kommandeurs geschehen sei, und daß eine Untersuchung darüber angeordnet sei.

Eine Ueberraschung war der Angriff des konservativen Mitglieds für Kings, N. B. auf den Kriegsminister. Es handelte sich um den Ankauf eines neuen Militärübungsplatzes bei McGowen Junction in New Brunswick. Herr Fowler behauptete, daß man außer dem Kostenpreis noch mindestens zwei Millionen Dollars würde ausgeben müssen, ehe der Platz für irgend etwas brauchbar sei und charakterisierte die Ausgabe als ein Stück wilder, leichtsinniger und dummer Extravaganz. Das Camp bei Sussex würde der beste Platz gewesen sein, den man habe finden können. Oberst Sam Hughes erwiederte, daß der Platz bei Sussex ja ganz schön für ein kleines Picknick sein würde, für größere Manöver indessen, bei denen auch Artillerie verwendet würde, sei er nicht zu gebrauchen. Er bestritt auch, daß es so viel kosten würde, den Platz herzurichten. Hon. Pugsley, lib., sagte, daß es doch eigentlich komisch sei, daß der Platz auf die Empfehlung eines Provinzial Parlaments hin gekauft worden sei, dessen Mitglieder doch von militärischen Bedürfnissen keine Ahnung hätten.

Die Abänderung der Steigung auf der National Transkontinental Eisenbahn kam noch einmal aufs Tapet und gab zu einer ausgedehnten Debatte Veranlassung. Hon. Pugsley hatte in Verbindung damit ein Tadelsvotum für die Regierung beantragt, dies wurde aber nicht angenommen.

Bei der Debatte über den Transatlantischen Postdienst wurden verschiedene Beschwerden darüber vorgebracht, daß St. John vor Halifax den Vorzug als Hafen für den Postdienst erhalte. Ein Schreiben vom Halifax Board of Trade wurde verlesen, in welchem dargelegt wurde, daß die Post von Halifax aus beinahe 13 Stunden früher versandt werden könnte als von St. John. Hon. Hazen erwiderte, daß St. John bisher gar nichts erhalten habe. Jetzt nach der Unterzeichnung des neuen Kontrakts hätten die Unternehmer die Auswahl zwischen Halifax und St. John. Hon. Pelletier sagte, daß viele Gerüchte im Umlauf seien, daß der neue Postdienst nicht so gut wie der alte sein würde. Dies sei keineswegs der Fall. Früher haben nur vier Schiffe die Post befördert und jetzt seien es im Sommer 12 und im Winter acht.

Kurz vor der Vertagung für die Abendsitzung brachte Hon. Rob. Rogers die Neueinteilung der Wahlkreise ein, wie sie von dem Komitee, welches zur Beratung derselben eingesetzt war, angenommen worden waren. Die Diskussion über dieselbe war nicht sehr lebhaft, da nur vier oder fünf Wahlkreise waren, über deren Grenzen die Meinungen im Komitee auseinandergegangen waren. In den maritimen Provinzen sind die liberalen Mitglieder nicht zufrieden mit der Abschaffung des Wahlkreises Richmond, N. S. In Ontario ist man sich über die Grenzen von Kent nicht ganz einig, welches die Liberalen etwas verkleinert haben wollen. In West Canada ist der einzige Streitpunkt inbezug auf den Wahlkreis Nanaimo, von welchem sie den Minendistrikt Cumberland entfernt und zu Comox - Alberini zugeschlagen haben wollen. Unter der neuen Akte wird das Parlament aus 234 Mitgliedern zusammengesetzt sein, anstatt aus 221 wie bisher. Nova Scotia und New Brunswick verlieren je zwei Sitze, Prince Edward Islandeinen, ebenso verliert Ontario vier Sitze. Dagegen erhält Manitoba fünf neue Vertreter, Saskatchewan sechs, Alberta fünf, British Columbia sechs. Manitoba erhält zwei neue städtische Sitze und drei neue ländliche. Winnipeg wird in Nord, Mittel und Süd Winnipeg eingeteilt. Der am meisten nördlich gelegene Wahlkreis dieser Provinz ist Nelson. Die Aenderungen in Saskatchewan sind wie folgt: Der neue Wahlkreis Weyburn wird aus Teilen der alten Wahlkreise Assiniboia und Regina gebildet. Von Moose Jaw wird ein großer Teil weggenommen und daraus die beiden neuen Kreise Swift Current und Maple Creek gebildet. Kindersley wird aus den Teilen der Provinz gebildet, welche südwestlich von Saskatoon und nördlich vom Saskatchewan Fluß liegen, während im Norden Alberta die Grenze bildet. North Battleford umfaßt die ganze westliche Hälfte der Provinz, welche nördlich vom Saskatchewan Fluß liegt. Last Mountain umfaßt das ganze Territorium, welches um den gleichnamigen See herumliegt und enthält Teile der früheren Wahlkreise Saltcoats, Humboldt, Saskatoon und Regina.

In Alberta erhalten die Kreise Edmonton und Calgary je ein neues Mitglied und die Wahlkreise werden von nun an Ost und West Edmonton und Ost und West Calgary heißen. Für Lethbrige wird die westliche Hälfte des alten Wahlkreises Medicine Hat verwendet. Zu Bow River kommt nahezu der ganze Irrigationsdistrikt der C. P. R., während Battle River entlang der Grenze Saskatchewans östlich von Edmonton liegt und aus Teilen der alten Wahlkreise Victoria, Strathcona und Medicine Hat zusammengesetzt ist. British Columbia wird bei der nächsten Wahl dreizehn Vertreter ins Parlament entsenden. Nach einiger Debatte einigte man sich die Vorlage mit einigen kleinen Ausnahmen, welche nur Ontario betreffen, anzunehmen, und dieselbe sofort an den Senat weiterzugeben, welche dieselbe ohne Debatte annahm.

Damit war das Programm der Legislatur erledigt, nachdem noch vorher eine ganze Anzahl Beträge für den Etat bewilligt worden war.

Die Vertagung war auf 3 Uhr festgesetzt, da aber der Senat zu der Vorlage betreffs die Abänderung der Portoraten eine Abänderung beantragt hatte, verzögerte sich die Zeremonie und die Vorlage mußte nochmals an das Unterhaus zurückgehen. Da sich die konservative Majorität aber weigerte, die Abänderungen des Senats anzunehmen, mußte die Vorlage für diese Session unerledigt bleiben. Dasselbe Schicksal hatte eine Vorlage, welche die Vergrößerung des Senats vorsah. Die Senatoren dachten, es wäre besser, wenn die Vergrößerung des Senats erst nach der nächsten Wahl vorgenommen würde und ein diesbezüglicher liberaler Antrag wurde im Senat angenommen. Auch zu diesem Antrag versagten die Konservativen im Unterhaus die Zustimmung, sodaß die Zahl der Senatoren bis nach der nächsten Wahl dieselbe bleibt.

Um 4.30 Nachmittags wurde den Mitgliedern des Unterhauses gemeldet, daß Se. Kgl. Hoheit der Governor General im Senatssitzungssaal erschienen sei und daß sie ersucht würden, den Schlußzeremonien beizuwohnen. Der Governor General verlas eine Thronrede, durch welche die dritte Sitzungsperiode des zwölften Parlaments geschlossen wurde und gab seine Zustimmung zu den Vorlagen, welche in beiden Häusern angenommen worden waren. Nachdem dies geschehen war, wurde ihm noch eine Abschiedsadresse durch den Präsidenten des Senats verlesen, da dies das letzte Mal ist, daß der Herzog von Connaught in seiner Eigenschaft als Governor - General eine Thronrede verlesen hat. Der Herzog dankte bestens für die Adresse und versicherte, daß er Canada stets in gutem Andenken behalten werde, da ihm hier so großes Entgegenkommen gezeigt worden sei.

Die jetzt zu Ende gebrachte Sitzungsperiode hat 103 Tage gedauert und viele wichtige Gesetze wurden in derselben angenommen. Die wichtigsten derselben sind jedenfalls die Garantie von 45 Millionen Dollars Schuldscheinen für die C. N. R. und die Revision des Zolltarifs. Während der Debatte über diese Revision wurde es den Wählern deutlich vor Augen geführt, daß die jetzige Regierung nur für die Interessen der großen Fabrikanten arbeitet, durch deren Hülfe sie ja nur ans Ruder gelangt ist. Für den Arbeiter und vor allen Dingen den Farmern hat sie nichts übrig. Nur eine einzige kleine Konzession wurde den Farmern zugestanden, während die anderen 59 Abänderungen nur zu Gunsten der Fabrikanten sind und der kleine Mann nur mehr dadurch belastet wird. Die Liberalen dagegen gaben bestimmte Versicherungen ab inbezug auf ihre Politik einer allgemeinen Herabsetzung der Zölle, besonders auf solche Artikel, welche mit den hohen Lebenskosten in Verbindung stehen.

Ein hervorstechender Charakterzug der Debatte über die Schuldschein Garantie der C. N. R. war das Losbrechen zweier hervorragender Mitglieder der konservativen Partei, der Herren Bennett und Nickle. Die Debatte über die N. T. R. dauerte zwei Wochen, von den im Bericht enthaltenen Anklagen gegen Liberlaen inbezug auf Mißwirtschaft und Graft verlautete aber nichts mehr. Die Neueinteilung der Wahlkreise wurde Gesetz, dagegen ist die Vermehrung des Senats bis auf weiteres aufgeschoben. Der Senat hat insofern ein gutes Werk getan, als er der Vorlage, den Depositoren der krachen gegangenen Farmers Bank $1,200,000 aus Staatsmitteln zu ersetzen, ein Begräbnis erster Klasse bereitete. Daß dies der Wunsch der Regierung gewesen sein muß, zeigt die Abstimmung, in welcher die Hälfte der konservativen Senatoren gegen den Vorschlag stimmte. Premier Borden hat dadurch wieder einmal bewiesen, daß ihm jedes Mittel recht ist, wenn er nur seinen Zweck erreicht. Wäre das Versprechen die Depositoren zu entschädigen, nicht gemacht worden, dann wären jedenfalls einige konservative Mitglieder in Ontario nicht gewählt worden. Bemerkenswert war auch, daß die Legislatur zum letzten-Mal durch den Herzog von Connaught geschlossen würde, der im Herbst nach England zurückkehrt und dessen Nachfolger Prinz Alexander von Teck ist.

Ironie.

Man muß Spaß verstehen, man muß einen Witz belachen können, auch wenn man durch ihn persönlich ein bißchen lächerlich gemacht wird, man muß sogar sich selbst verspotten können; denn „wer sich nicht selbst zum besten halten kann, der zählt gewiß nicht zu den Besten". Wer sich über eine gelungene Verulkung empört, der ist ein Griesgram, meist sogar ein Tor.

Aber manchmal kann auch einem gutmütigen und gescheiten Menschen die Galle überlaufen, wenn alle ringsum auf seine Kosten vergnügt sind. Was den anderen als Witz erscheint, trifft ihn wie ein unverdienter Geißelhieb, und wenn er den Witzbold ganz allein in einer dunklen Gasse vor sich hätte, so würde er ihm trotz aller feinen Bildung mit seinen behandschuhten Fäusten Antwort geben.

Witze, die so wirken, sind meist ironische Witze, also eigentlich gar keine richtigen Witze. „Ironie" ist ein griechisches Wort und bedeutet Verstellung. Ironie waltet, wo sich einer den Anschein gibt, Anerkennung und Bewunderung zu zollen, und dann durch ein Wort, ein Augenzwinkern andeutet, daß er Anerkennung und Bewunderung nur heuchelt. Wir haben in der deutschen Literatur einen Poeten, der in einer bestimmten Periode seines Lebens die tiefsten Gefühle ironisiert hat: Heine. Auf eine lange Reihe wundervoller Verse voll Schwung und Feuer folgt eine kurze Schlußwendung, die in den süßen Trank einen Tropfen Wermuth schüttet, und alle Stimmung ist verdorben. Ganz so machen es auch die unpoetischen Ironiker.

Sind sie in Bausch und Bogen zu verdammen? Ist Ironie unter allen Umständen vom Uebel? Nun, in den meisten Fällen muß man gerechterweise die Partei des Ironisierten ergreifen. Es ist meist ungemein leicht, jemand zu blamieren. Wir haben Alle Schwächen, und unsere Taten bieten, besonders wenn man sie aus dem Zusammenhang reißt, tausend Möglichkeiten, sie ins Tölplige zu verzerren. Wer gibt sich nicht einmal eine Blöße? Schon der Gedanke, daß der Mann, der jetzt den anderen verhöhnt, morgen uns verhöhnen kann, sollte uns abhalten, ihm Beifall zu spenden.

Indessen, die Ironie kann auch sehr wohl Gutes wirken, ja, sie ist manchmal das einzige Mittel der Verteidigung und Abwehr. Ueberall da, wo uns Anmaßung und Ueberhebung entgegentreten, die ja meist mit ausgeprägter Dummheit verbunden sind, überall da, wo uns die Verhältnisse nicht erlauben, auf eine Albernheit mit einer Grobheit zu antworten, bietet uns die Ironie die erfolgreichste Handhabe zur Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts.

Es gibt Ironien verschiedener Struktur, ganz feine, von denen das Opfer gar nichts merkt, und höchst klobige, die eigentlich gröber als grob sind, dazwischen eine ganze Stufenleiter von Nuancen. Jede hat ihr bestimmtes Anwendungsgebiet.

Ironie am rechten Platz übertrifft an Erfolg die reine Wahrheit, und wenn unironische Charaktere auch vielleicht edler sind als ironische, so sind ihre Widerspiele doch im Leben besser dran. Zu warnen ist nur davor, die Ironie zur Grundstimmung werden zu lassen. Wer für alles bloß ein ironisches Lächeln hat, ist ein Unglücklicher, ein Hoffnungsloser und ein Wertloser. Denn um schaffen zu können, muß man irgendein Ziel, einen Glauben, ein Heiligtum haben. Wer alles nur mit Ironie betrachtet, besitzt all dieses nicht, er muß notwendig dem Pessimismus anheimfallen.

Sehr unterhaltsam gestaltet sich die Sache, wenn zwei Ironiker aufeinanderprallen. Dann gibt es ein Feuerwerk, ein Funkeln und Leuchten, das zwar nicht erwärmt, aber entzückt und die Nerven aufregt wie ein Wettzunen. Bei solchen Gelegenheiten verzeiht man allen Spottern und wird geneigt, ihrer Sippe den Vorzug vor sämtlichen Lyrikern und Grüblern, vor den Männern des Glaubens und selbst vor denen der Tat zu geben.

Erziehung kranker Kinder.

Eine feinsinnige Pädagogin, der wir schon vielerlei Anregung auf den mannigfachen Gebieten der Kinderfrage verdanken, Nelly Wolffheim, gibt Müttern, Krankenschwestern und Kinderpflegerinnen wertvolle Anregungen für die schwierige Aufgabe, kranke, insbesondere auch nervöse Kinder zu erziehen und zu beeinflussen. Sie legt ihren Ausführungen die Erwägung zu Grunde, von wie hoher Bedeutung für das ganze spätere Leben oftmals eine verständig geleitete erziehliche Beeinflussung gerade während längerer Erkrankung und während der Genesungsperiode zu sein vermag, in einer Zeit, wo die zarte, bildsame Seele einen ungemein fruchtbaren Boden bildet. Nelly Wolffheim geht von der Beobachtung des Kleinsten aus und stellt mit Recht die indirekte Beeinflussung über das gewollte Erziehen. Der Beschäftigungstrieb des Kindes, der für den pädagogisch Verständigen zur schönsten Quelle der unmerklichen Leitung der jungen Schützlinge wird, ist dem pädagogisch Unbegabten eine Kette von Qualen, der er hilflos gegenübersteht.

Und nun vollends das kranke oder leidende Kind, dem Aufregungen ferngehalten werden müssen, dem man nicht jede Art der Beschäftigungen bieten darf und das man auch ebenso wenig der Langenweile überlassen soll. Es ist namentlich für die Pflegerin nicht leicht, sowohl gegen ein schädliches Verwöhnen Einspruch zu erheben, wie auch Verständnis für die berechtigten Wünsche des Kindes zu erwecken. Einen Leitfaden auf diesem schwierigen Wege werden alle, die es angeht, mit Freuden begrüßen.

Ein besonderes Kapitel widmet diese Pädagogin den Kinderstrafen. Sie wendet sich mit Recht gegen jede Form der Prügelstrafe; auch von dem Einsperren ist nicht viel zu erwarten, im Gegenteil, die Angstzustände aufgeregter Kinder, wenn man sie allein in die dunkle Stube einsperrt, können die schädlichsten Wirkungen haben. Im allgemeinen läßt sich als Richtschnur auffassen: die Strafe des Kindes soll vor allen Dingen darin bestehen, seine Fehler wieder gutzumachen, Schaden, den es angerichtet, wieder auszubessern, freundlich zu sein, wenn es grob und rücksichtslos war. Und mit die wirksamste Art, Strafe überflüssig zu machen, ist, Unarten vorzubeugen, indem das Kind beeinflußt und beschäftigt wird. Die Langeweile wird im Krankenzimmer leicht heimisch, sie wird aber auch die Grundursache so vieler Ungezogenheiten. Darum muß jeder, der mit kranken Kindern zu tun hat, Bescheid wissen, wie der böse Gast zu bannen. Natürlich kann dies nur in individuellster Weise und unter Berücksichtigung des Gesundheitszustandes der Kleinen geschehen. Und doch gehört so wenig dazu, die kleinen Patienten zu beglücken. Man vermeide kostbares Spielzeug, gebe ihnen nur allerlei Material zur Betätigung der Handfertigkeit, die sogar vielfach bei nervösen Kindern ein spezielles heilpädagogisches Hilfsmittel ist. Konzentrationsübungen bringen über viele körperliche Leiden hinweg, Interesse am eigenen Schaffen, das natürlich nicht bis zur Uebermüdung getrieben werden darf, ist ein erheblicher Heilfaktor.

Nelly Wolffheim gibt kurze Anleitungen zu einer Anzahl Fröbelscher Beschäftigungen, wie Zupfen, Perlen reihen, Figuren legen, Flechten, Papierfalten, Modellieren, Korbflechten, Papparbeiten sowie Schreiben, Zeichnen und Rätselspiele. Sie verweist auf das Geschichtenerzählen, die Fingerspiele, das Puppentheater und die verschiedensten Bewegungsspiele. Für die meisten der hier genannten Beschäftigungen gibt es noch besondere kleine Schriftchen, die reiche Anregung bieten.

Ein folgsamer Knabe.

In einer Famile in London hat sich, — so wird erzählt, — folgende amüsante Begebenheit zugetragen: Der kleine Harry wünscht sich seit einiger Zeit sehnlichst einen Hund. Es vergeht kaum ein Tag, an dem er die Mutter, die bei dem Vater der Anwalt seiner Wünsche sein soll, nicht mit Bitten bestürmt. Aber alles ist vergeblich. Eines Tages wird er nun von der Mutter fortgeschickt, einen kleinen Einkauf beim Obsthändler zu machen. Harry kommt und kommt nicht zurück. Endlich geht die Mutter ans Fenster, um nach ihm Ausschau zu halten. Da sieht sie, wie Harry an einer Schnur einen kleinen Hund hinter sich herzieht, der mit Aufgebot aller Kräfte und lautem Gebell sich gegen diesen unfreiwilligen Transport sträubt. Nach einigen Minuten tritt Harry mit triumphierender Miene ins Zimmer, zeigt auf den sich noch immer heftig sträubenden Hund und sagt: „Mama, darf ich jetzt den kleinen Hund behalten? Er ist mir nachgelaufen."

Es gibt Menschen, die nur am Schmutze eine reine Freude haben.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (rom.-katholisch).
7 Uhr, stille Messe.
8 Uhr, stille Messe mit Kommunion
9 Uhr, Kindermesse.
10½ Uhr, Hochamt mit Predigt.
3½ Uhr, Katechismus für Kinder und Segen.
7½ Uhr, Predigt für Erwachsene und sakramentalischer Segen.
Freitag:
7½ Uhr Abends, Andacht mit darauffolgenden sakramentalischem Segen.
Jeden Tag:
8.15 m. [illegible]

Ev-luth. Dreieinigkeits - Gemeinde, Ohio Synode.

Joh. Fritz, Pastor, 1948 Ottawa St. Telephon 2791.

Gottesdienste: Morgens ½11 Uhr, Abends ½8 Uhr.

Sonntagsschule 2 Uhr Nachmittags.

Lutherliga versammelt sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Frauenverein versammelt sich jeden 1. Mittwoch im Monat im Basement der Kirche.

Deutscher Schulunterricht findet jeden Samstag statt im Basement der Kirche, von 9 Uhr an.

Jedermann ist herzlich eingeladen die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken.

Ev.-Luth. Gnadengemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann 1747 Winnipeg Str.

Jeden Sonntag vormittags 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr Gottesdienst in der ev.-luth. Gnadenkirche Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue. Sonntags-Schule um ½2 Uhr Nachmittags in der Kirche. Deutsche Gemeindeschule jeden Sonnabend, Morgens von ½10 Uhr an im Pfarrhause, wo auch Konfirmanden-Unterricht Sonnabend Nachmittags um 2 Uhr ist. Jedermann ist herzlich eingeladen, zu den Gottesdiensten zu kommen und die Kinder in die Sonntagsschule und Gemeindeschule zu schicken.

Auswärts:

Neudorf Parochie.
Ohio Synode.

Folgende Gottesdienste werden abgehalten:

Christus-Gemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 11.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

St. Johannes-Gemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr Vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr Nachm. frühe Zeit.

E. Schmof,
Ev.-Luth. Pastor.

Grenfell Parochie—Mo. Synode.

Gottesdienst am 28. Juni:
in Grenfell Vormittags um 10 Uhr;
in Oakshella, Nachmittags um 2 Uhr, und
in Broadview, Abends um 7 Uhr.

Unterzeichneter wird die Gottesdienste leiten.

Rev. C. T. Wetzstein,
5 A. Riverside St.,
Moose Jaw, Sask.

Will's Gott, werden vom Unterzeichneten an folgenden Plätzen Gottesdienste abgehalten werden:

Oban am 5. Juli Gottesdienst und heil. Abendmahl.

Medstead am 12. Juli Gottesdienst und heil. Abendmahl.

Quinton am 19. Juli um 1 Uhr Nachm., späte Zeit.

Rev. F. Pempeit,
616 Ave. L. S., Saskatoon

Luseland Parochie—Missouri Synode

Kandidat M. Pfotenhauer hat den Beruf an die Gemeinde zu Luseland angenommen. So Gott will soll er am 5. Juli, Vorm. um 10 Uhr in Luseland und Nachm. um ½4 Uhr im Hause des Herrn Allmendinger bei Englewood P. O., in sein Amt eingeführt werden.

C. T. Wetzstein,
Pastor.

Missouri Synode.

Am Sonntag den 28. Juni findet Gottesdienst statt in „India Head. Nachmittags um 4 Uhr, im Hause des Herrn Peter Adam.

Rev. H. Moehring,
Wolseley, Sask.

Neudorf Parochie.—Mo. Synode.

Gottesdienst in der lutherischen Kirche zu Neudorf jeden Sonntag vormittag um 11 Uhr. Jedermann herzlich willkommen.

A. Preisinger,
Pastor.

Ev.-Luth. Trin. Gem. zu Curt Hill (Mo. Syn.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr.

A Kaiser, Pastor.

Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Saskatoon.
(General - Conzil.)

Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. J., zwischen 19. u. 20. Straße.

Sonntagsschule um 10 Uhr.

Alle Deutschen in Saskatoon und Umgegend sind zu diesen Gottesdiensten herzlichst eingeladen.

F. W. Klein,
308 Crescent W. Luth. Pastor.

Ev.-luth. Gemeind. zu Davin und Kronau. (Gen. Konzil.)

So Gott will finden bis Pfingsten folgende Gottesdienste statt:

Jeden Dienstag und Donnerstag Konfirmandenunterricht bei Herrn Joh. Posehn, Davin, 2 Uhr Nachm.

Sonnabends deutsche Schule abwechselnd in den Gemeinden, wo Sonntag darauf Gottesdienst stattfindet.

Herzlich ladet dazu ein

W. Wahl,
Luth. Pastor.

Holdfast Parochie. — Ohio Synode.

Gottesdienste werden, so Gott will, stattfinden:

In Brownley P. O. werde ich am Sonntag den 28. Juni zum ersten Male Gottesdienst halten, und zwar im Hause des Herrn Julius Dette, um 10 Uhr Vorm. Ich lade alle dort Wohnenden herzlich dazu ein.

R. Stelzer,
Ev.-Luth. Pastor.

Hilda, Alberta. — Ohio Synode.

Gottesdienst findet jeden Sonntag Morgen um 10.30 Uhr statt; Sonntagsschule gleich nach dem Gottesdienst. Die Eltern sind gebeten, ihre Kinder mitzubringen. Wir folgen der Ordnung der Psalterluft: Gebet, Gesang, Liturgie, Psalm, Glaube, Katechismus, Katechese, Sprüche, Lieder und Erklärungen. Nach dem Unterricht folgt Lied, Vater Unser und Segen.

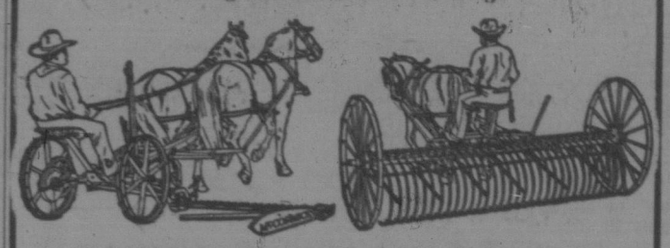
Pastor G. F. Busch.

Erste deutsch-evangelische Christus-Kirche zu Rosthern.

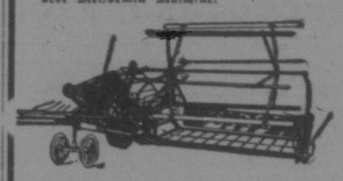
Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionsstunde: Donnerstag abends um 8 Uhr. Deutsche Schule: Mittwoch auf der Farm, morgens um 10 Uhr; Sonnabend in der Kirche, und zwar morgens um 10 Uhr und nachmittags um 2 Uhr. Sonntagsschule: Vormittags um 10 Uhr. Frauen- und Jungfrauen-Verein: All 14 Tage Mittwoch nachmittags um 2 Uhr.

Georg C. Jüttner,
Pastor.

Wir wünschen, daß Ihr vorsprecht und unser Lager von Farmmaschinen besichtigt



Wir sind ausschließlich Händler für McCormick Erntemaschinen — Heuschneider, Rechen, Kornmaschinen und Bindergarn. Wenn Ihr nicht schon eine gebraucht, könnt Ihr gar nicht ermessen, welche Zufriedenheit Euch McCormick Maschines geben werden. Wir wünschen, daß Ihr heute vorspricht und die Erntemaschinen Vorschläge mit uns besprecht. Wenn Ihr keine Erntemaschine braucht, interessiert Euch vielleicht eine andere McCormick Maschine.



Wenn Ihr noch nicht kaufen wollt, sprecht auf alle Fälle vor. Laßt Euch einen Katalog geben und seht daraus, warum McCormick-Maschinen alle anderen übertreffen und als der Standard der Welt anerkannt sind.

Wenn Ihr einen Abrahmer braucht, besichtigt und kauft einen DE LAVAL

W. J. M. WRIGHT **REGINA, Sask.**

1725 Halifax St. Phone 4551 Gegenüber dem Marktplatz

Bei Einkäufen und Bestellungen erwähne man den „Saskatchewan Courier."

Schmerzlose Zahnheilkunde!

Die Kosten für zahnärztliche Arbeiten werden oft als Entschuldigung für Vernachlässigung gebraucht. Wenn Ihr nicht alle Arbeiten auf einmal tun lassen könnt, laßt das Nötigste zuerst tun und vermeidet dadurch die Notwendigkeit die Arbeit entweder durch unerfahrene oder unverantwortliche Personen tun zu lassen.

Unsere Zwanzig Jahr Garantie geht mit jedem Stück Arbeit, das wir tun.

$7.00

Brückenarbeit ✣ Ein Zahn

Laßt Euch nicht von Schmerzen quälen!

durch unerfahrene Zahnkünstler. Wir spezialisieren in der Anwendung von Schlafmitteln, Oxygenisiertem Gas, und vitalisierter Luft.

Wir geben Euch für $1.00, welchen Ihr bei uns ausgebt, Zahnarbeit im Werte von $2.00

Wir machen die berühmten **Walfischknochen Gummi Platten.** Die großartige Erfindung, welche sich für Jahre bewährt hat. Die leichteste, stärkste und beste Platte, die man kennt. Paßt in jeden Mund. Fällt nie heraus. Kein Geräusch beim Kauen. Der natürlichen Form des Mundes ähnlicher wie irgend eine andere Platte. Kann das Härteste beißen, sauber, kein Geschmack im Mund. Für 20 Jahre garantiert. Wert $20.00. **Unser Preis $10.00.**

Besondere Aufmerksamkeit für auswärtige Patienten. Wenn Ihre alte Platte zerbrochen ist, sendet sie zu uns für Reparatur.

Goldkronen erfordern Geschicklichkeit und Erfahrung, um sie passend zu machen. Unsere Goldkronen sind vom schwersten Gold, 22kar, fein, gemacht mit doppelter Lage auf der Kaufläche. Wir garantieren unsere Arbeit auf zwanzig Jahre nicht nur gegen Bruch, sondern auch daß sie zufriedenstellend ist. Persönliche Bedienung, ehrliche Methoden, schriftliche Garantie mit jeder Arbeit.

DR. ROBINSON

Zahn-Spezialist

Sprechstunden: 8.30 vorm. bis 8.00 Uhr abends Phone 3031

Ueber Grand Trunk Pacific Office, Regina, Sask., 1825 Scarth St.

Der ganze zweite Stock, Union Bank Gebäude,
Ecke 21. und Zweite Avenue. Saskatoon, Sask.

Sendet noch heute 35 Cents für diese hübsche und praktische Füllfeder. — Ihr werdet eine bessere Feder bekommen als diejenge, welche $1.50 wert ist. Portofrei versandt nach Empfang des Betrages von

J. H. WIENS ✣ Box 241 ✣ ROSTHERN, Sask.